

## Protokoll der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

**Protokoll****über die Veranstaltung im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit  
gemäß § 3 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB)****Allgemeines:**

B-Plan Verfahren : 1151 –Sportplatz Sondern- und 63. FNP Änderung

Veranstaltungsort: Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde Beyenburg  
Steinhauser Straße 12, 42399 Wuppertal

Termin und Dauer: 17.10.2013, 18.30 – 19.30 Uhr

Leitung: Herr Cleff (Bezirksbürgermeister Langerfeld - Beyenburg)

Verwaltung: Frau Gronemeier, Stadt Wuppertal, Ressort Bauen und Wohnen, Stadtplanerin  
Herr Graurock, Stadt Wuppertal, Ressort Bauen und Wohnen, Stadtplaner  
Frau Dunkel, Stadt Wuppertal, Ressort Bauen und Wohnen, Technik

Teilnehmerzahl: ca. 40 Personen

**Eingangserläuterungen der Verwaltung:**

Herr Bezirksbürgermeister Cleff begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, stellt die Mitarbeiter der Stadtverwaltung vor und führt mit einigen einleitenden Sätzen in die heutige Bürgerdiskussion zu dem Bebauungsplan 1151 – Sportplatz Sondern – ein.

Herr Graurock begrüßt ebenfalls die Anwesenden und erläutert den Ablauf der Veranstaltung.

Er erläutert zunächst den Inhalt und Ablauf eines Bauleitplanverfahrens und zeigt die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsbeteiligung auf.

Herr Graurock erläutert, dass es für das Wohngebiet Sondern keinen Bebauungsplan gibt und sich neue Bauten bezüglich ihrer Größe und Art in das Gebiet einfügen müssen.

Die besondere Lage des Sportplatzes in Bezug auf den Wald, die verkehrliche Anbindung und das Wohngebiet mache jedoch bestimmte Prüfschritte erforderlich und es musste für die Errichtung der Stellplätze ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

Der Aufstellungsbeschluss wurde gefasst und die Stadtverwaltung befindet sich im Dialog mit Vertretern der Siedlergemeinschaft, des Sportvereins und der unmittelbaren Anlieger der Planung mit dem Ziel eine Konsenslösung für die Beteiligten zu finden.

Die heutige Veranstaltung diene der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit in Form einer Bürgeranhörung, bei der jeder die Möglichkeit hat, Einwendungen vorzubringen, die im weiteren Verfahren gewürdigt werden.

Nach dem Offenlegungsbeschluss wird eine weitere Beteiligung während der einmonatigen öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes durchgeführt. Dann können die Bürgerinnen und Bürger schriftlich oder zur Niederschrift ebenfalls Anregungen und Bedenken vorbringen. Alle Anregungen werden ausgewertet und es wird ein Satzungsbeschluss erarbeitet, der dem Rat vorgestellt wird. Beschließt der Rat diese Satzung, erlangt der Bebauungsplan nach Bekanntmachung seine Rechtskraft.

Es wird auch auf das ausgelegte Faltblatt und auf den Internetauftritt ([www.wuppertal.de](http://www.wuppertal.de)) der Stadtverwaltung hingewiesen und die Möglichkeit aufgezeigt sich mit Fragen und Anregungen an die zuständige Bauleitplanabteilung zu wenden.

Frau Gronemeier stellt den Geltungsbereich des Bebauungsplanes 1151 –Sportplatz Sondern- vor und skizziert die Entwicklung des Projektes. Die Notwendigkeit Stellplätze für die Besucher des Sportplatzes herzustellen, ergab sich aus der Situation, dass die Straßen im Wohngebiet Sondern durch die Besucher des Sportplatzes zugeparkt wurden. Desweiteren soll ein Vereinshaus für den Sportverein hergestellt werden und ein

## Protokoll der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

Lärmschutzwall den Parkplatz von dem Wohngebiet abgrenzen.

Sie stellt anhand von Plänen und Luftbildern die Standortsuche für Parkplatz und Sportplatzhaus vor und erläutert, dass auch eine Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Wuppertal mit dem Bebauungsplanverfahren einhergeht. Ein Waldausgleich für die Umnutzung der Waldfläche muss geschaffen werden.

**Diskussion:**

Herr Cleff fordert nun die Anwesenden auf, ihre Fragen und Ideen vorzutragen und weist darauf hin, dass die Veranstaltung protokolliert wird.

Herr Graurock ergänzt an dieser Stelle, dass die Stadtverwaltung auf Grund von gesetzlichen Vorgaben verpflichtet ist diesen Untersuchungsaufwand zu betreiben, auch mit dem Wissen, dass Kosten entstehen, die von den Planungsbeteiligten zu tragen sind.

Er stellt die Frage, ob die Betroffenen mit dem bisher erarbeiteten Kompromiss einverstanden sind oder ob es weitere Anregungen gibt, die Verbesserungen für die Betroffenen bedeuten könnten.

Herr Cleff fragt nach wie viele Parkplätze vorgesehen sind.

Frau Gronemeier antwortet, dass 41 Parkplätze erstellt werden sollen.

Es seien die Besucherzahlen des Sportplatzes durch das Sport- und Bäderamt ermittelt worden, so Herr Graurock, und man könne davon ausgehen, dass diese 41 Parkplätze ausreichen werden, da von Durchschnittswerten ausgegangen wird. Einmalige Spitzen sind aus der Bewertung ausgenommen.

Eine Bürgerin bezweifelt, dass der Platz ausreicht.

Ein Bürger gibt an, dass die Plätze in der Woche ausreichen werden und dass die Bevölkerung mit „Spitzen“ an den Wochenenden leben können.

Er gibt jedoch zu bedenken, dass der Parkplatz als Wanderparkplatz genutzt werden könnte und somit ein noch höheres Verkehrsaufkommen einhergehe. Das wolle die Bevölkerung des Gebietes Sondern nicht.

Frau Gronemeier erläutert dazu, dass in der Anfangsplanung ein Wanderparkplatz im Gespräch war, der aber nun nicht mehr benötigt werde.

Ein Bürger fragt, wie hoch der Wall geplant sei und ob dieser auch bepflanzt würde.

Frau Gronemeier gibt 5 Meter als Höhe des Lärmschutzwalls an und bejaht, dass der Wall bepflanzt werden soll und die dafür nötige Neigung noch nicht fest stehe. Die Breite des Walls wird zwischen 11 und 17,5 Metern liegen.

Ein Bürger fragt, ob der Parkplatz geteert werden soll, da von Regenwasserversickerung gesprochen wurde.

Frau Gronemeier antwortet, dass sich die Überlegungen zur Versickerung auf das Wasser, welches auf den Dachflächen des Sportplatzhauses anfällt bezogen hätte und aber auch die Versickerung des Wassers von einem Schotterparkplatz geprüft worden sei, mit dem Ergebnis, dass die Versickerungsfähigkeit bestehe. Das Regenwasser soll durch Mulden-Rigolen-Systeme versickern.

Ein Bürger fragt nach der zeitlichen Planung des Projektes.

Herr Graurock erklärt dazu, dass dieses Projekt nicht in erster Priorität bearbeitet werden kann. Ein weiterer Zeitfresser seien die gutachterlichen Untersuchungen. Es sei aber angedacht im Frühjahr 2014 den Offenlegungsbeschluss fassen zu lassen und das es nach der Kommunalwahl im nächsten Herbst zur Satzung kommen kann.

Er fügt an, dass wenn der gefasste Kompromiss umgesetzt werden kann, es zu keinen weiteren Verzögerungen

## Protokoll der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

kommen dürfte.

Herr Graurock gibt aber auch zu bedenken, dass die Kosten von privaten Trägern bewältigt werden müssen, auch wenn die Stadt Wuppertal den Beteiligten beispielsweise durch die Bereitstellung von Erdreich zu helfen versucht.

Eine Bürgerin möchte wissen, wie lange es dauert, das Projekt umzusetzen.

Ein Vertreter des Sportvereins, sagt dazu, dass auf den Satzungsbeschluss gewartet würde und dass die Bauphase dann sofort beginnen könne und circa ein Jahr dauern wird.

Ein Bürger als Vertreter der Siedlergemeinschaft fasst zusammen, dass in Gesprächen ein Kompromiss erarbeitet worden sei und es von allen positiv bewertet werde, dass 41 Parkplätze geschaffen würden. Nun läge es im Interesse aller, dass das Bauprojekt so bald wie möglich umgesetzt würde.

Ein Bürger bringt abschließend zum Ausdruck, dass sich alle Beteiligten einig sind und dem Projekt nichts mehr im Wege steht.

Herr Bezirksbürgermeister Cleff schließt die Bürgerdiskussion um 19.15 Uhr und verabschiedet die Bürgerinnen und Bürger. Im Anschluss finden noch weitere persönliche Gespräche statt.

Für die Richtigkeit:

Christiane Dunkel  
Protokollführerin